

[FREE] Zuhause in Fukushima: Das Leben danach: Portrts Mit Fotos von Katsuhiro Ichikawa

Zuhause in Fukushima: Das Leben danach: Portrts Mit Fotos von Katsuhiro Ichikawa

Von Judith Brandner

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #1021785 in BcherVerffentlicht am: 2014-03-01Abmessungen: 8.58 x .98b x 5.59l, Einband: Gebundene Ausgabe160 Seiten | File size: 64.Mb

Von Judith Brandner : Zuhause in Fukushima: Das Leben danach: Portrts Mit Fotos von Katsuhiro Ichikawa before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Zuhause in Fukushima: Das Leben danach: Portrts Mit Fotos von Katsuhiro Ichikawa:

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. 'Das Dekontaminieren funktioniert nicht!' Von sabatayn76
Inhalt: Im Buch wird von verschiedenen Personen erzählt, deren Leben sich durch das Reaktorunglück in Fukushima dramatisch geändert hat. Vorgestellt werden z.B. die Biobauerin Sachiko Sato, die über die Veränderung der Natur und die Verdünnung ganzer Landstriche spricht, der Komponist und Dirigent Takehito Shimazu, der die Musik nutzt, um seine Gefühle auszudrücken, die Waldorfkindergründerin Sadako Nonma, die nur noch auf drei Kinder aufpassen muss, weil alle anderen Familien weggezogen sind, und Yuko Nashimoto, die mit ihrem Kind nach Kyoto umgezogen ist, um es vor der Radioaktivität zu schützen, und dafür ihren Ehemann zurückgelassen hat.
Mein Eindruck: Die Thematik des Buches ist ohne Frage spannend und bewegend, die Art des Erzählens hat mir jedoch nicht so gut gefallen. Ich empfand das Buch als weitschweifig und zu wenig fokussiert. Zwar bietet 'Zuhause in Fukushima' viele interessante Informationen, aber diese Informationen muss man eher mit der Lupe suchen. Ich habe das Buch irgendwann nur noch quergelesen und habe mir diejenigen Abschnitte genauer angeschaut, die für mich spannend waren. Durch die Weitschweifigkeit empfand ich das Buch und die Schicksale der vorgestellten Personen leider als weniger fesselnd und weniger bewegend als vor der Lektüre und in Anbetracht des Themas angenommen.
Mein Resümee: Zu ausschweifend und unfokussiert, dazwischen jedoch viele spannende Einblicke.
2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine Reise nach Fukushima
Von Sikal "Furusato"
Fukushima ist ihr "furusato", ihre Heimat, die den Menschen in dieser Region genommen wurde. Ein einziger Tag lässt die Welt dieser Menschen nie wieder so sein wie vorher eine Welt, die uns weit entfernt erscheint, ebenso wie die Schicksale dieser Menschen, die nur oberflächlich wahrgenommen werden. Die Autorin, Judith Brandner, Journalistin und Japankennerin, nimmt uns mit auf ihre sehr persönliche Reise nach Fukushima, lässt uns hinschauen und die Menschen hinter der Reaktorkatastrophe wahrnehmen. Sie erzählt uns in Kurzgeschichten von Familien, die getrennt wurden, weil es vorrangig gilt, immer die Gesundheit der Kinder zu schützen. Berichtet sehr berührend vom Komponisten Takehito Shimazu, dessen Kompositionen allesamt die Handschrift der Katastrophe tragen oder von Kaya, die einen unbeschreiblichen Verlust erlitten hat und seitdem schwer traumatisiert ist. Aber auch von Menschen, die seit diesem schicksalsträchtigen März 2011 über sich hinaus gewachsen sind. Menschen, die nicht in diesem Loch bleiben wollen, in das sie gestürzt sind die hervortreten und ihr Leben selbst in die Hand nehmen, ohne Verbitterung. Immer wieder liest man, dass sich diese Menschen nicht als Opfer sehen, sondern eine Mitverantwortung an der Tragödie erkennen. Die Menschen in der Präfektur Fukushima versuchen mit ihrem neuen Alltag umzugehen, kennen den zulässigen Mikrosievert, hoffen teilweise immer noch, dass die Dekontaminierungen letztendlich erfolgreich sind und richten laufend ihren Blick auf die Messgeräte. Der Autorin ist es gelungen, Leserinnen und Leser mit Geschichten aus einer fremden Welt zu fesseln, berührt uns zutiefst mit Interviews immer mit der notwendigen Empathie ohne in Sentimentalität abzudriften.
Fazit: Ein Buch, das zum Nachdenken anregt und jedem bewusst macht, welcher Zynismus hinter Expertenmeinungen liegen kann.
1000 Kraniche der Hoffnung
Hoffnung für "furusato"
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Vergesst Fukushima nicht!
Von wandablue
Furusato Heimat sie ist verstrahlt! Sie ist über Generationen hinweg verstrahlt und deswegen für immer verloren. Darüber trauern die Japaner: diejenigen, die aus der Evakuierungszone um den (AKW) - Standort herum ausgewiesen wurden und diejenigen, die als sogenannte freiwillige Flüchtlinge der wirklich sehr knapp bemessenen Zone eines Sicherheitsgürtels nicht trauen und ebenfalls das Weite suchten. Problematisch: sie bekommen nicht die geringste Entschuldigung, denn offiziell sind sie nicht gefährdet, sagen die Regierung und Tepco. Viele betroffene Menschen in Japan haben sich seit dem 11. März 2011, einem weiteren Schicksalstag Japans, nämlich dem Tag der Nuklearkatastrophe, verändert: Dies ist eine Chance für die japanische Gesellschaft. Werden alte, erlebte und erkommene Strukturen aufbrechen? Vor allem Frauen legen die Hände nicht in den Schoß, oft gründen sie NGOs, wenn es sein muss im Alleingang, die sich darum bemühen, die Bevölkerung aufzututeln, ihnen den Ausstieg aus der nur vordergründig günstigen Atomenergie nahe zu bringen und gleichzeitig den Opfern der Katastrophe Hilfe zu geben: Arbeitsplätze, Lebenssinn. Denn viele Bauern und Fischer, denen die Lebensgrundlage entzogen wurde, neigen dazu, sich und ihre Familien aufzugeben. Auch Journalisten und Ärzte stellen ihre Kraft der Allgemeinheit zur Verfügung. Viele Japaner fühlen sich mitverantwortlich, weil sie vorher blauäugig darauf vertrauten, es werde schon alles gut gehen und die Regierung werde es schon richten. (Kommt einem bekannt vor dieses Verhaltensmuster!) Aber noch immer machen die Behörden den Menschen falsche Hoffnungen, behaupten zum Beispiel, die meisten könnten bald auf ihre Hilfe zurückkommen, denn die Dekontaminierungsarbeiten schritten zügig voran. Und die Broschüren der Internationalen Atomenergiebehörde gewinnen rasch wieder an Einfluss, so dass der Arzt Toshihiko Hashimoto frustriert ist: Es sei, sagt er, völlig irrelevant, ob die Politik einmal für und einmal gegen den Ausstieg eintrete. Das Sagen haben ohnehin die Unternehmen, die mit der Atomenergie Geschäfte machen und letztendlich werden sich diese [Kräfte] durchsetzen. So steht es auf der Kippe, was sich in Japan wirklich durchsetzen wird: das einerseits erwachte Bewusstsein von Verantwortung und notwendigem Engagement des einzelnen über den eigenen Tellerrand hinaus oder die Resignation und die Desinformationspolitik der Regierung und der Atomenergieunternehmen. Gehalten sind die Porträts in sehr sachlicher Manier, meines Erachtens dem einzig angemessenen Stil, angesichts einer Katastrophe, deren Auswirkungen auf lange Sicht nicht aufhebbar sind und den Betroffenen alles abverlangt. Die Autorin hat darauf verzichtet Emotionen auszuschlachten: dies zeugt von Respekt gegenüber den Opfern und gegenüber dem Leser, der hier ungern zum Voyeur degradiert würde.
Fazit: Judith Brandner hat

in den verschiedenartigsten Portraits von Menschen in diversen Regionen Japans viele Informationen untergebracht, die es wert sind, gelesen und behalten zu werden, sowohl über die Katastrophe als nebenbei auch über die Mentalität Japans, einem Land, das doch vielen fern und fremd ist. Fukushima wird zu schnell vergessen!

Produktbeschreibung(2014). 159(1)pp, mit Fotos von Katsuhiko Ichikawa 8, Original - Pappband mit Schutzumschlag leicht Geburachspuren, gutes und solides Ex

Kurzbeschreibung Kei Kondo hat seinen Bio-Bauernhof verloren. Sadako Monma musste ihren Kindergarten schließen. Der Arzt und Diplomat Ryohei Suzuki kehrte nach der Katastrophe nach Fukushima zurück, um im dortigen Krankenhaus zu arbeiten. Judith Brandner erzählt in diesem Buch in 13 sensiblen Portraits, wie sich die Katastrophe von Fukushima auf die dort lebenden Menschen auswirkt. Manche haben aus diesem gravierenden Einschnitt neue Energien und Lebenskraft geschöpft, andere sind nahe daran, an der Situation zu zerbrechen. Sie sind Flüchtlinge im eigenen Land, persönliche und berufliche Einschränkungen gehören heute zu ihrem Alltag. Manche sind KünstlerInnen, die ihre Bekanntheit dafür einsetzen, um den Menschen in der Region zu helfen. Auch Journalisten sind unter den Porträtierten, einer arbeitet heute als Undercover-Journalist, u.a. als Arbeiter im Kraftwerk Fukushima, um über die tatsächliche Situation berichten zu können. Der japanische Fotograf Katsuhiko Ichikawa hat Judith Brandner bei ihren Recherchen begleitet und die Menschen fotografiert, mit denen sie gesprochen hat. Die Fotos zeigen auf berührende Weise, wie die Menschen heute dort leben und fühlen. über den Autor und weitere Mitwirkende Judith Brandner, Japanologin, Journalistin und Autorin. Seit 1984 Radiojournalistin und Radiomacherin, hauptsächlich für ORF/1, aber auch für SRG/DRS2, SWR2, Deutschlandradio und HR. Moderiert regelmäßig die 1-Sendung Radiokolleg und gestaltet Sendungen für Wissenschaft, Politik, Kultur und Feature. Inhaltliche Schwerpunkte: Japan, Gesellschaft, Zeitgeschichte/Aufarbeitung der NS-Zeit.